

Justus Männel

Malis sollte drei Minuten berühmt sein. Drei Minuten müssen doch drin sein. Für Malis. Die Malis ist und war immer pünktlich, nie keine drei Minuten zu spät. Malis macht keine drei, sondern immer nur zwei Pausen am Tag. 1 Minute 30 zum Ausziehen, 1 Minute 30 zum wieder Anziehen, macht drei Minuten, die sie immer früher da ist. Drei Minuten früher vor Ort, am Arbeitsplatz, als die zwei anderen mit der sie an einer Werkbank sitzt. An einem Ypsilon mit drei Flügeln sitzen die Drei. Am immer gleichen, am dritten Flügel, dem kurzen oben rechts, arbeitet Malis. Der dreibeinige Werkstatthocker ist zu groß für Malis. Die ihr fehlenden drei Zentimeter ignoriert sie aber. Die Füße baumeln also haltlos seit über drei Jahrzehnten über dem Boden. Und doch braucht sie keine drei Minuten, um an die Arbeit zu gehen. Viele werden jetzt meinen, die drei Schrauben... aber die drei Schrauben über drei Jahrzehnte keine drei Umdrehungen zu viel oder zu wenig, nie keine drei Minuten zu spät, immer zwei, statt drei Pausen, drei Minuten vor der Zeit bereit, um drei Schrauben keine drei Umdrehungen zu viel oder zu wenig für eine Firma in dritter Generation, die ihr dreimal Lohn schuldet und alle drei Tage von ihr Überstunden fordert, dreht, dreht nicht durch. Das jetzt hier ist nur für Malis.

Weißes Chrom

Meinen vor der Sonne
schützenden Brillen-Clip
hatte ich zu Hause
liegen lassen
als ich den weißen
Mustang sah
und an Malis und
ihren zerfledderten
Wellensittich
der alles Fremde hackt
denken musste
wie sie immer als erste
auf dem Werkstatthocker saß
ihren Döner zum Freitag
ihre Reise nach Ägypten
ihrem Garten
ihren Mann
ihre Liebe für Beach-Boys-
Cover-Bands
und
dass ihr Sohn
das Skelett eines Mustangs
in der Garage liegen hat
es Stück für Stück
zu Leben erweckt
bis
und dabei grinste sie gerührt
und stolz
der Mustang wieder schnurrt
wie ein Kätzchen

